

Lübeck bei David Geringas gewann er mehrere große Wettbewerbe, so u.a. beim Internationalen Musikwettbewerb Genf, beim Rostropowitsch Wettbewerb Paris, beim Adam Cellowettbewerb Christchurch und beim Rundfunkwettbewerb Budapest. Nach Abschluss des Studiums erweiterte Bernard Greenhouse entscheidend seinen musikalischen Horizont. Seit einigen Jahren widmet sich László Fenyő immer intensiver dem Unterrichten. Er gibt weltweit Meisterkurse und unterrichtet seit Oktober 2009 als Dozent an der HfMDK Frankfurt am Main. László Fenyő ist seit 2001 Solocellist im hr-Sinfonieorchester Frankfurt. Zu den Höhepunkten der Saison 2009/2010 zählen das Eröffnungskonzert des Cellofestivals in Kronberg (Gulda Cellokonzert), die Cello-Akademie-Rutesheim (Meisterkurs und Konzerte) und das Vilnius Piano Festival (Beethoven Tripelkonzert). Zwei neue CD-Aufnahmen sind von László Fenyő 2007 erschienen: Kammermusik mit dem Pianisten Oleg Polianski bei Aulos/Musikado bzw. die Cellokonzerte von J.Haydn (D-Dur) und D.Schostakowitsch (Nr. 1) mit dem hr-Sinfonieorchester und dem Dirigenten Grant Llewellyn bei dem Label hr.music.de. László Fenyő spielt auf einem Cello von Matteo Goffriller aus dem Jahre 1695.

Sonatenabend
Monica Gutman, Klavier und
László Fenyő, Violoncello

Donnerstag 22. April 2010
19.30 Uhr Großer Saal

Sonatenabend

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

G-Dur Gamben-Sonate BWV 1027

Adagio

Allegro man non tanto

Andante

Allegro moderato

Zoltán Kodály (1882-1967)

Adagio

Claude Debussy (1862-1918)

Sonate für Violoncello und Klavier

Prologue

Sérénade et Final

Pause

Robert Schumann (1810-1856)

Adagio & Allegro op. 70

Bach-Kodály

Choralvorspiel: „Vater Unser im Himmelreich“

Friedrich Gernsheim (1839-1916)

Sonate für Klavier und Violoncello

Andante con moto

Allegretto

Allegro con brio

Monica Gutman, Klavier

Lazlo Fenyö, Violoncello

Monica Gutman wurde in Rumänien geboren und trat bereits als Zehnjährige in Konzerten und im Fernsehen ihres Heimatlandes auf. Ihre Studien führten sie über Deutschland (Nordwestdeutsche Musikakademie Detmold), und Frankreich (mehrere absolvierte Meisterkurse) nach England, wo sie dank eines Stipendiums ihre musikalische Ausbildung fortsetzen konnte.

Dort arbeitete die Vladimir Krajnev-Schülerin mit bekannten Persönlichkeiten wie Louis Ketner, einem der bedeutendsten Liszt-Interpreten unserer Zeit, später auch mit Bruno Giuranna und György Sebök zusammen.

Schon bald eroberte sich die junge Pianistin bedeutende Konzertpodien (Alte Oper Frankfurt, Philharmonie im Gasteig München, Londoner Queen Elizabeth Hall, u. a.) und gastierte bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen, beim Kissinger Sommer und wiederholt im Berliner Schauspielhaus. Konzertreisen führten Monica Gutman auch in die Schweiz und USA, nach Holland, Kanada und Australien. Das Solo-Programm der Musikerin, die heute auch als Dozentin an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt unterrichtet, umfasst Werke von Barock bis zur Moderne. Im Bereich der Orchestermusik fühlt sie sich im klassischen und romantischen ebenso wie im modernen Repertoire heimisch. Hohe Priorität genießt dabei auch die Kammermusik.

Zahlreiche Aufnahmen bei deutschen Rundfunkanstalten (HR, SFB, SDR, WDR, MDR, DS Kultur und Deutschlandradio) dokumentieren das besondere Interesse der Künstlerin an der Erschließung unbekannter Quellen der Musikliteratur. Auf ihren CDs sind u. a. Kompositionen von Erwin Schulhoff, Johanna Senter, Franz Liszt, George Enescu und Dinu Lipatti erschienen.

Der 1975 geborene ungarische Cellist **László Fenyö** zählt seit dem Gewinn des Internationalen Pablo Casals Wettbewerbs 2004 in Kronberg zu der Weltelite der Cellisten. In den letzten Jahren konzertierte László Fenyö auf so bedeutenden Podien wie dem Concertgebouw Amsterdam, der Wigmore Hall London oder dem Münchener Gasteig und gastierte bei Orchestern wie dem Singapore Symphony Orchestra, Korean Symphony Orchestra, hr-Sinfonieorchester Frankfurt, Beethoven Orchester Bonn, Staatskapelle Weimar, Philharmonia Hungarica, Orquestra Metropolitana de Lisboa, Lancaster Symphony Orchestra, Shanghai Symphony Orchestra, Christchurch Philharmonic Orchestra, Bogota Philharmonic Orchestra, Sofia Philharmonic Orchestra und Sinfonietta Cracovia. Er trat mehrmals unter der Leitung von Krzysztof Penderecki auf. In seiner ungarischen Heimat zählt László Fenyö längst zu den gefragtesten Solisten: seine Auftritte werden vom ungarischen Rundfunk live gesendet bzw. mitgeschnitten, Solorecitals und Kammermusikabende ebenso wie Konzerte mit Orchester; mit nahezu allen ungarischen Orchestern und Dirigenten hat er bereits zusammengearbeitet. Zudem wurde ihm 2005 als staatliche Auszeichnung der renommierte Franz-Liszt-Preis und 2008 der Junior-Prima-Preis verliehen. Seine musikalische Ausbildung begann László Fenyö in Ungarn als 13jähriger bei László Mezö an der Franz Liszt Musikhochschule in Budapest. Während seiner anschließenden Studienzeit in